

KOMMENTAR



Barbara Kluger
barbara.kluger@kleinezeitung.at

Gute, alte Traditionen

Heute ist es wieder so weit: Wer einen Adventkranz zu Hause hat, entzündet die erste Kerze. Zeit zum Innehalten, zum Nachdenken (das funktioniert übrigens auch ohne Adventkranz) – darüber, wie glücklich wir uns schätzen können, dass vieles für uns selbstverständlich ist. Dass wir uns die Heizkosten leisten können, die Urlaubsreise, ein mehr oder weniger kostspieliges Hobby.

Zeit zum Nachdenken auch darüber, dass es nicht allen Menschen so geht. Dass der eine oder die andere nicht so recht weiß, wie er seine vier Wände im Winter warm halten kann, weil das Geld nicht für den Brennstoff reicht. Oder für den neuen Rollstuhl. Oder für das Leben, das unerwartet aus allen Fugen geraten ist.

Doch zum Glück gibt es unzählige Menschen in der Region, die bereit sind zu helfen. Das hat nicht zuletzt die heurige Keksaktion für Steirer helfen Steirern wieder eindrucksvoll gezeigt. Wir sagen herzlich danke!

ANZEIGE

Die Blütezeit der Stainzer Chorherren

1229 wurden ein Kloster und eine Kirche in Stainz gestiftet. Unter den Chorherren wurde das Stift Stainz eines der reichsten Klöster Österreichs. Das jähe Ende kam 1785.

Von Alexandra Kofler

Die Geschichte des Chorherren-Stiftes Stainz begann 1229. Damals stifteten Leuthold von Wildon und seine Frau Agnes von Liechtenstein am Stainzer Schlossberg ein Kloster und eine kleine Kirche. Das Paar hatte keine männlichen Nachkommen und fand später dort die letzte Ruhestätte. Sie übergaben ihre Stiftung den Augustiner Chorherren aus Seckau. Diese erhielten zudem den Markt Stainz und das Dorf Stallhofen. Später kamen weitere Besitzungen hinzu.

Das Kloster wurde der heiligen Katharina von Alexandrien geweiht. Die Chorherren waren größtenteils Priester und in der Seelsorge tätig. Sie lebten nicht abgeschieden hinter den Klostermauern, sondern nahmen am Leben in der Region teil. An

ihrer Spitze stand der Propst. 556 Jahre existierte das Chorherren-Stift Stainz. Nach wirtschaftlich schweren Zeiten erlebte es um 1600 einen enormen Aufschwung.

Der damalige Propst Jakob Rosolenz setzte sich für eine Erneuerung des Klosterlebens ein. Er stammte aus Köln und war bis 1596 Pfarrer von Leibnitz. Als 27. Propst im Stift Stainz führte er so strenge Regeln ein, dass sich die Chorherren mehrmals bei Martin Brenner, dem Fürstbischof von Seckau, beschwerten. Rosolenz war einer der Hauptvertreter der Gegenreformation in der Steiermark. Als solcher ging er vehement gegen die evangelische Lehre vor.

Er veröffentlichte ein lateinisches Werk das gegen den Wittenberger David Runge gerichtet war und in dem er die steiri-



Prägende Männer in Stainz:

schen Protestanten anklagte. Dafür stand er beim Landesfürsten Erzherzog Ferdinand, dem späteren Kaiser Ferdinand II., in hoher Gnade. Rosolenz starb 1629. Er war 32 Jahre an der Spitze des Stiftes gestanden.

Im Laufe der Jahrhunderte erlebte das Kloster mehrmals einen baulichen Wandel. Man vergrößerte die Kirche und setzte alte Gebäude durch Neubauten. Die barocke Gestaltung erfolgte unter Propst Georg Seyfried Freiherr Jöchlinger Mitte des 17. Jahrhunderts. In

ANZEIGE

SONNENBRILLE ODER REGENSCHIRM?

Jetzt online informieren auf kleinezeitung.at/wetter

KLEINE ZEITUNG
Meine Kleine.

DIE GUTE NACHRICHT

Das Land Steiermark würdigt alljährlich das ehrenamtliche Engagement in der Kinder- und Jugendarbeit mit der Vergabe des „Meilensteines“. Am Dienstag wird dieser Preis wieder stellvertretend an 24 Personen von diversen Vereinen, Institutionen und Parteien vergeben. Unter den Preisträgern: Silvia Pühringer (Blasmusikjugend Leibnitz, Bild) und Walter Weiss (KPÖ Deutschlandsberg). LD



Gifhitt'n und das Apartmenthotel & Camping Fichtenhof
Hebalm 66 & 67 in 9451 Hirscheegg-Pack
bis 21 Uhr durchgehend warme Küche, unter der Woche täglich bis 23 Uhr geöffnet!
Wir freuen uns auf Euch!
Die Gifhitt'n-Wirte Daniel & Renate

Meilenstein Jugendarbeit

Der Meilenstein ist eine Auszeichnung für besonders nachhaltige außerschulische Kinder- und Jugendarbeit. Anfang Dezember wurden diese begehrten Ehrungen bereits zum neunten Mal verliehen. Stellvertretend für den Steirischen Blasmusikverband konnte Silvia Pühringer den Meilenstein aus den Händen von Landesrätin Ursula Lackner entgegennehmen.



Foto: Land Steiermark

Silvia Pühringer ist seit 2014 als Bez.JRef. im Musikbezirk Leibnitz tätig. Gemeinsam mit ihrem Team wurden im Bezirk die Weiterbildungsangebote permanent weiterentwickelt und auf einen aktuellen Stand gebracht.

Als große Erfolgsstory sind die Juniortage in der Karwoche zu nennen. Hier machen junge Musikschüler, die noch nicht in der Musikkapelle tätig sind, die ersten Erfahrungen im Orchesterspiel und erleben Rhythmus und Gehörschulungen. Das Erlernete wird dann bei einem Abschlusskonzert der breiten Öffentlichkeit präsentiert. Somit trägt diese Veranstaltung wesentlich zur Hebung des musikalischen Niveaus im Bezirk bei und fördert auch die zwischenmenschliche Beziehung unter den Musikernachwuchs bzw. die Kontakte unter den Vereinen. Doch sind die Juniortage nur ein Beispiel für die zahlreichen Aktivitäten des Jugendreferats im MB Leibnitz, die jährlich hunderten von Kindern und Jugendlichen die Freude an der Blasmusik vermitteln. Eine fundierte Jugendarbeit auf Bezirksebene ist eine große Hilfe beim Sicherstellen des Musikernachwuchses in den Vereinen. Und zu guter Letzt

ist sie ein wesentlicher Baustein für das Heben des musikalischen Niveaus der jungen Talente, die allmählich zu Stützen der Musikkapellen herangeführt werden sollen.

Silvia ist nach wie vor tief in ihrem Musikverein St. Nikolai im Sausal verwurzelt. Neben der Funktion als Jugendreferentin bis 2012 ist sie bis heute als Kapellmeisterstellvertreterin tätig und leitet nach wie vor das Jugendorchester. Auf Grund ihres Engagements wurde sie im Jahre 2015 für den Landesvorstand des Steirischen Blasmusikverbandes vorgeschlagen. Dort war sie bis zum Sommer 2017 als Beirätin im Jugendbereich tätig. Silvia Pühringer ist eine Frau, der man die Freude an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ansieht. Sie lebt die Jugendarbeit, ohne sich dabei jedoch selbst ins Rampenlicht stellen zu wollen. Mit dem Meilenstein 2017 wurden ihre Leistungen nun ins Rampenlicht gestellt – und wir finden zurecht.

Der Steirische Blasmusikverband gratuliert Silvia zu dieser Auszeichnung und dankt ihr für ihren ehrenamtlichen Einsatz.

Domenik Kainzinger, Rainer Schabereiter



29.11.2017, 07:57 Uhr

Ein "Meilenstein" für Silvia Pühringer



Sylvia Pühringer bei der Verleihung mit LR Ursula Lackner. (Foto: Picasa)

Die Verleihung des Meilensteins ist ein jährlich stattfindendes Fest, bei dem das ehrenamtliche Engagement in der Kinder- und Jugendarbeit ins Rampenlicht gestellt und gewürdigt wird.

Kinder- und Jugendverbände können dafür je eine Person aus ihrer Organisation nominieren, die stellvertretend für die Vielzahl an Engagierten mit einem Meilenstein für besondere Verdienste geehrt wird.

Seit 2009 findet diese Veranstaltung im Dezember rund um den "Tag des Ehrenamtes" (am 5. 12.) in der Aula der Alten Universität in Graz statt. Bei der Veranstaltung „Rampenlicht Jugendarbeit“ wurden heuer wieder 24 Personen für ihr besonderes Ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet. Vom Blasmusikverband wurde Bezirksjugendreferentin Silvia Pühringer nominiert und mit diesem Preis ausgezeichnet!

Die Bezirksleitung Leibnitz gratuliert zu dieser Auszeichnung!

♥ Gefällt mir 1

Einem Mitglied gefällt das:



Teilen | Twitttern | G+Teilen | Einbetten | E-Mail | Melden

Weitere Beiträge zu den Themen

Meilenstein (237), Blasmusikverband Leibnitz (11), Silvia Pühringer in Leibnitz (4)

Das könnte Sie auch interessieren

Leibnitz
Wählen Sie Ihren Bezirk

46.371 **Waltraud Fischer**
aus Leibnitz
am 29.11.2017
Folgen

173 Leser



Top-Links

- Professionisten**
Sie suchen Handwerker im Bezirk?
- Babys aus Leibnitz**
Die WOCHE Leibnitz präsentiert die Babys im Bezirk.
- Branchenführer**
Wer die Wahl hat, hat die Qual: Der Branchenführer erleichtert die Suche nach Top-Branchen.

Bezahlte Anzeige

Wetter in Leibnitz

Mit 6.12	Don 7.12	Fre 8.12	Sam 9.12
0 / 7	-1 / 7	1 / 9	-1 / 3

Details © ZAMG

2 Nächte 3-Tages-Skipass ab €199,-
pro Person
Family Days: gratis Skipass für Kinder in der Vor- und Nachsaison

Gewinnspiel: Die WOCHE sucht die

